

Predigtgedanken, gehalten im Gottesdienst mit der Gruppe Viva Vittoria am 12.2.2023 in der Martinskirche, Darmstadt

„Eine mag überwältigt werden, aber zwei können widerstehen und eine dreifache Schnur reißt nicht entzwei“, Sprüche 4, 9-12

Andrea Schwarz schreibt:

Masche für Masche stricke ich mir

Mein Leben zurecht

Dunkles wechselt mit Hellem

Dünner

Brüchiger Faden

Mit dicker fester Wolle

Seltsame, einzigartige

Muster entstehen

Manchmal auch Hübsche

So ist mein Leben

Wenn mein Leben eine Decke wäre. Wie sähe sie aus? Welcher Faden würde alles zusammenhalten? Gibt es da sowas? Ein roter Faden, der alles hält? Meine verschiedenen Leben und Identitäten verbindet? Meine brüchigen Fäden, meine besonders wertvoll glanzvoll strahlenden?

Immer mal wieder habe ich gehört von den Strickrunden bei Viva Vittoria. Von den wunderschönen Decken, die entstanden. Von der schönen Gemeinschaft, in der man beim Stricken vielleicht sogar mehr über sich erzählt als wenn man sich einfach gegenüber sitzen würde. Aber ich habe auch gehört von den Quadraten, die wieder aufgemacht werden mussten. Von den klaren Regeln beim Stricken. Die die Verbundenheit fördern sollen miteinander und mit den Frauen in Italien, und doch manchmal einengend wirken.

Gemeinsames Stricken: das kann anstrengend sein. Und wunderschön. Ich glaube so ist das im Leben auch.

Wir Menschen brauchen einander. Aber nicht umeinander einzuengen, sondern um einander zu halten. Nicht um einander den Weg zu zeigen. Sondern umeinander zu begleiten. Und schon gar nicht umeinander ins Handwerk zu fuschen, die Maschen gewaltvoll aufzureißen und unser Kunstwerk zu zerstören, sondern umeinander zu beschützen.

Jeder und jede von uns hält die Fäden ihres Lebens selbst in der Hand. Das ist eine wichtige Botschaft von Viva Vittoria. Wir sind stark. Die Decken, die bei Viva Vittoria entstehen können symbolisieren, dass wir einander bergend schützen können. Wenn jemand oder etwas uns die Fäden aus der Hand und Wunden in Körper und Herz gerissen hat. So soll eine

Decke und beschützen, Geborgenheit und Schutz schenken. Und uns die Fäden wieder in die Hand geben, die nur wir selbst halten können.

Jedes Quadrat, jede Decke ist ein Kunstwerk. Jedes Leben auch.

In den Sprüchen heißt es: „Einer mag überwältigt werden, aber zwei können widerstehen und eine dreifache Schnur reißt nicht entzwei“, Sprüche 4, 9-12

Eine dreifache Schnur reißt nicht entzwei. Bei Viva Vittoria werden sogar immer 4 Quadrate von verschiedenen Frauen miteinander verbunden. Jedes ist einzeln und doch umgeben von den anderen. Und mit einem roten Faden werden sie zusammengenäht. Von der gleichen Wolle, wie sie in Italien verwandt wird-weil dies die Frauen miteinander verbindet.

Für mich als Pfarrerin denke ich bei diesem roten Faden auch an das Wort Gott. Hoffe ich, dass sie alles zusammenhält, was ich nicht vermag zusammen zu halten.

Wir können einander stärken und Gott kann uns stärken, damit unser Lebenswerk nicht kaputt geht, sondern mich und andere bergen kann.

Oder nochmal auf Andrea Schwarz Gedicht geantwortet:

Wo ist der rote Faden in meinem Leben? Da wo meine Kraft ist? Da wo mein Herz schlägt?

Geschlagen vom Leben war ich, bin ich, manchmal. Mein roter Faden. Leblos, kraftlos. Verdeckt. Meine Lebenskraft abgeklemmt.

Masche um Masche stricke ich mein Leben.

Doch habe ich die Fäden in der Hand?

Manchmal da spüre ich das nicht.

Sind Sie mir rausgeruscht, gewaltvoll entrissen worden.

Hilft du mir die Fäden wieder aufzunehmen?

Hilfst du mir meinen Blick auf mein Kunstwerk nicht zu verlieren?

Damit ich Masche für Masche weiter machen kann.

Bitte halte meinen Faden in deinem.

Damit die Wünsche von Antje Sabine Naegeli wahr werden für jede von uns:

Ich wünsche dir, dass du beweinen kannst, was du entbehrt und verloren hast, ohne in der Trauer Wurzeln zu schlagen.

Ich wünsche dir, dass du Zorn fühlen kannst auf das, was Menschen dir angetan haben, ohne im Unversöhnlichen zu erstarren.

Heilender Friede wachse dir zu, dass Vergangenes dich nicht mehr quäle und böse Erinnerung dir nicht zur Fessel werden.

Zuversicht ziehe ein, wo die Ohnmacht haust, dass du aufstehst, dein Leben zu wagen.

Amen.